



AUSGEGEBEN AM
13. MAI 1938

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 659 997

KLASSE 55f GRUPPE 11 01

W 97792 IVc/55f

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 21. April 1938

Agnes Wenzel geb. Reichert in Chemnitz

Verfahren zur Herstellung von imprägnierten Faserstoffbahnen

Patentiert im Deutschen Reiche vom 29. Dezember 1935 ab

Es ist bekannt, daß man zur Imprägnierung von Faserstoffbahnen die Imprägnierungsmasse auf einen beweglichen Träger aufträgt und die Faserstoffbahn auf die Imprägnierungsmasse auflegt. Die Oberfläche der Faserstoffbahn kann vor dem Trocknen auch noch mit einer Schicht Imprägnierungsmasse belegt werden. Ferner legt man zum Verpacken von Blattmetallblättchen die einzelnen Blättchen auf besonders präparierte Papierbahnen auf und wickelt diese mittels einer Preß- und Heizvorrichtung zu einer Rolle auf. Auch ist es bekannt, daß man Blattmetallblättchen auf Papier aufklebt, und zwar so, daß man den zu beklebenden Papierstreifen und den das Blattmetall tragenden Unterlagsstreifen unter Druck zusammenlaufen läßt und nach dem Zusammenlaufen und Aufkleben der Metallblätter auf das zu beklebende Papier den Druck aufhebt und die Metallpapierbahn und Trägerbahn je für sich weiterbehandelt.

Gegenstand der Erfindung ist ein Verfahren zur Herstellung von imprägnierten Faserstoffbahnen aus einzelnen Faserstoffblättern für Verpackungszwecke, Belagstoffe, Wursthüllen, Schablonen o. dgl. und besteht darin, daß die zusammen mit einem bahnförmigen Träger aufgerollten Faserstoffblätter durch Abrollen des Trägers auf eine mit der Imprägnierungsmasse versehene bewegliche Unterlage überlappend aneinanderstoßend aufgelegt, in diesem Zustande getrocknet und in Form einer Bahn von der Unterlage wieder entfernt werden.

Hierdurch werden viele technische Vorteile erreicht. Bekanntlich besitzen z. B. die unge-

leimten, langfaserigen Japanpapiere (hergestellt insbesondere aus den Fasern der Familien Campi, Mitsumata und Kodzo), welche nur in einzelnen Blättern von Hand geschöpft werden, im nichtimprägnierten Zustande eine geringe Festigkeit und verlieren diese sogar vollkommen, wenn sie mit feuchten oder nassen Massen in Berührung gebracht werden. Man hat daher derartige Papiere zur Verbesserung ihrer Naßfestigkeitseigenschaften z. B. schon mit Tierleim, Stärke oder Lacken imprägniert. Ein Zusammenkleben der einzelnen Blätter zu einer langen Bahn ist alsdann aber nicht mehr einwandfrei möglich und mit verhältnismäßig hohen Kosten verbunden. Durch die Leimauftragung auf die Verbindungsstellen werden die Blätter z. B. wellig; außerdem kann durch das Aufrollen der zusammengeklebten Blätter eine Verschiebung der Faserstruktur und eine damit verbundene Faltenbildung in Erscheinung treten. Auch wird die Klebnaht bei etwaiger nachträglicher Imprägnierung der Bahn durch den Leimauftrag von der Imprägnierungsmasse nicht durchtränkt, so daß an diesen Stellen keine einheitliche Imprägnierung erzielt wird.

Diese Mängel werden nun gemäß vorliegender Erfindung behoben.

Die Zeichnung zeigt zwei Vorrichtungen zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens.

Fig. 1 zeigt eine Vorrichtung zum Einrollen der losen Blätter.

Fig. 2 zeigt eine Vorrichtung zum Imprägnieren der losen Blätter und Verbindung der-

selben zu einer langen, zusammenhängenden Faserstoffbahn.

Wie aus Fig. 1 ersichtlich, werden die einzelnen Faserstoffblätter 1 durch Einrollen in einen bahnförmigen Träger 2 zwangsläufig zu einer langen Faserstoffbahn zusammengefügt, wobei die Stöße 3 der einzelnen Blätter 1 etwas überlappt werden.

Durch die Abwicklung des bahnförmigen Trägers 2 (Fig. 2) werden die Faserstoffblätter 1 ohne Zugwirkung, Spannung und ohne Druck fortlaufend wie ein endloses Band auf eine mit der Imprägnierungsmasse 4 versehene bewegliche Unterlage 7 aufgelegt, wodurch das Imprägnierungsmittel 4 in die Faserstoffblätter 1 gut eindringen kann und die überlappten Stoßstellen 3 zu einem Ganzen einheitlich verbindet. In diesem Zustand wird getrocknet, und die imprägnierten Faserstoffblätter werden nach erfolgter Trocknung in Form einer endlosen Bahn 5 von der Unterlage 7 entfernt, welche letztere natürlich je nach dem zur Verwendung gelangenden Imprägnierungsmittel so vorbereitet sein muß, daß während der Trocknung der Bahn keine Verklebung mit dieser eintreten kann.

Mit 8 und 8' sind die Abwickelrollen, mit 9 und 9' die Aufwickelrollen des bahnförmigen Trägers 2 und mit 6 eine Vorrichtung zur Auftragung des Imprägnierungsmittels bezeichnet. 10, 10' und 10'' sind Führungsrollen und 11 die Rollen, welche die Unterlage 7 tragen.

Durch die langfaserige Struktur der Faserstoffblätter haften diese an dem bahnförmigen Träger leicht an; um nun ein Anhaften der Faserstoffblätter an den bahnförmigen Träger beim Abrollen zu verhüten, ist es zweckmäßig, daß der bahnförmige Träger aus beiderseits sehr glattem Material, z. B. aus Pergaminpapier, besteht.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Verfahren zur Herstellung von imprägnierten Faserstoffbahnen aus einzelnen Faserstoffblättern, dadurch gekennzeichnet, daß die zusammen mit einem bahnförmigen Träger aufgerollten Blätter durch Abrollen des Trägers auf eine mit dem Imprägnierungsmittel versehene Unterlage überlappend aneinanderstoßend aufgelegt, in diesem Zustande getrocknet und in Form einer Bahn von der Unterlage wieder entfernt werden.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die einzelnen Faserstoffblätter ohne Druck auf die mit dem Imprägnierungsmittel versehene Unterlage aufgelegt werden.

3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Faserstoffblätter bereits beim Einrollen in den bahnförmigen, beiderseits sehr glatten und insbesondere aus Pergaminpapier bestehenden Träger überlappend aneinandergelegt werden.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1.

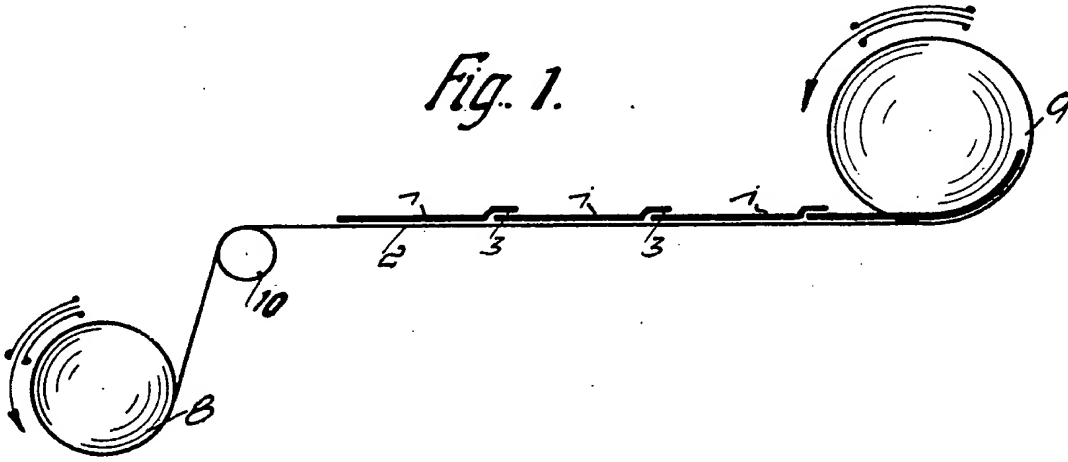


Fig. 2.

